



Protokoll

Einwohnergemeindeversammlung

Dienstag, 16. Juni 2026, 19.30 bis 21.33 Uhr, Mehrzweckhalle Rüsler

Vorsitzende: Gisela Greder, Gemeindeammann
Stimmenzähler: Marco Edelbauer und Sandra Lanz
Protokollführer: Claudio Stierli, Gemeindeschreiber

Bis und mit Traktandum 2:

Stimmberechtigte laut Stimmregister:	3'110
Zahl der Anwesenden: (6.85 %)	213

Ab Traktandum 3 bis Ende*:

Stimmberechtigte laut Stimmregister:	3'110
Zahl der Anwesenden: (6.78 %)	211

** beim Traktandum 5 eine Person im Ausstand*

Für abschliessende Beschlussfassung benötigte Stimmen: (1/5 der Gesamtaktivbürgerschaft, gemäss § 30 des Gemeindegesetzes)	622
---	-----

Hinweis: Für die digitale Auflage während der Aktenauflage zur kommenden Einwohnergemeindeversammlung werden die Wortmeldungen anonymisiert.

Traktanden

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 28. November 2025
 2. Brutto-Verpflichtungskredit Erweiterung Oberstufenzentrum Kreisschule Rohrdorferberg in Niederrohrdorf
 3. Rechenschaftsbericht 2025
 4. Jahresrechnung 2025
 5. Verpflichtungskredit Sanierung Fohrhölzlistrasse
 6. Verpflichtungskredit Projektierung Gesamtsanierung Loorenstrasse Mitte/Nord mit Hiltimattstrasse
 7. Kreditabrechnung Erstellung aktive Kühlung im Gemeindezentrum
 8. Verschiedenes
-

Begrüssung und Präsenz

Gemeindeammann Gisela Greder begrüsst im Namen des Gemeinderats die zur heutigen Versammlung erschienenen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Ferner begrüsst sie folgende Personen:

- Heidi Hess, Pressevertreterin Reussbote
- Sarah Kunz, Pressevertreterin Aargauer Zeitung
- Christian Giger, Präsident Finanzkommission
- Anneli Rash, Schulleiterin Primarschule
- Guido Hirschvogel, Schulleiter Oberstufe
- Silvana Stieger, Mitglied Finanzkommission
- Benjamin Quak, Mitglied Finanzkommission
- Stefanie Schnyder, Gemeindeschreiber-Stv.
- Andreas Ritter, Leiter Abteilung Planung und Bau
- Philipp Heimgartner, Leiter Abteilung Finanzen
- Sarah Joller, Sachbearbeiterin Abteilung Finanzen
- Susann Hunziker, Bereichsleiterin Tiefbau und Umwelt
- Sonam Kunz, Lernende Gemeindeverwaltung im 3. Lehrjahr
- Isabelle Gabriel, Lernende Gemeindeverwaltung im 2. Lehrjahr
- Lea Allenspach, Lernende Gemeindeverwaltung im 1. Lehrjahr

Die Vorsitzende informiert, dass Gemeindeschreiber Claudio Stierli das Protokoll zur Versammlung verfassen wird. Der guten Ordnung halber weist sie darauf hin, dass zur Vereinfachung der Protokollführung eine Tonbandaufnahme erstellt wird. Aus der Versammlung erfolgt kein Widerspruch gegen die Tonbandaufnahme.

Die Vorsitzende teilt mit, dass die Einladung zur heutigen Versammlung rechtzeitig erfolgt ist und die Unterlagen während 14 Tagen vor der Gemeindeversammlung in der Kanzlei auflegen haben.

Von den 3'110 Stimmberechtigten sind 213 anwesend. Das Beschlussquorum von 622 Stimmen wurde somit nicht erreicht, weshalb alle Beschlüsse dem fakultativen Referendum unterliegen. Gemeindeammann Gisela Greder erklärt, dass ein Referendum gemäss § 31 Gemeindegesetz von mindestens einem Zehntel der Stimmberechtigten innert 30 Tagen seit Publikation im amtlichen Publikationsorgan ergriffen werden kann. Die Publikation erfolgt voraussichtlich in der Bergpost-Ausgabe vom Mittwoch, 01. Juli 2026, dementsprechend läuft die Referendumsfrist am Freitag, 31. Juli 2026 ab. Unterschriftenbögen können bei der Gemeindeganzlei bezogen werden. Kommt ein Referendum zustande, wird der Versammlungsentcheid einer Urnenabstimmung unterstellt.

Eine geheime Abstimmung kann von einem Viertel der Anwesenden, sprich von 54 Stimmberechtigten, verlangt werden.

Als Stimmenzähler an der heutigen Versammlung amten Sandra Lanz und Marco Edelbauer.

Mit diesen Ausführungen erklärt die Vorsitzende die Versammlung als eröffnet.

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 28. November 2025

Gemeindeammann Gisela Greder informiert, dass das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 28. November 2025 in der Zeit vom 02. bis 16. Juni 2026 in der Gemeindeganzlei aufgelegt hat und zudem auf der Homepage eingesehen werden konnte. Verfasst wurde das Protokoll durch Gemeindeschreiber Claudio Stierli.

Die Finanzkommission hat das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung geprüft. Sie stellt fest, dass dieses mit den Verhandlungen und Beschlüssen übereinstimmt, und beantragt dessen Genehmigung.

Aus der Versammlung werden keine Wortmeldungen gewünscht und die Vorsitzende lässt über das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 28. November 2025 abstimmen.

Antrag des Gemeinderats:

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 28. November 2025 sei zu genehmigen.

Beschluss:

In offener Abstimmung wird das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 28. November 2025 einstimmig genehmigt. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

2. Brutto-Verpflichtungskredit Erweiterung Oberstufenzentrum Kreisschule Rohrdorferberg in Niederrohrdorf

Gemeindeammann Gisela Greder informiert einleitend, dass der Gemeinderat im Vorfeld viele Inputs erhalten hat. Im Speziellen ging es dabei um das Dorf- und Jugendfest. Sie informiert, dass der Gemeinderat diese Inputs zur Kenntnis genommen hat und spürt, was die Einwohnerinnen und Einwohner bewegt. Sie betont, dass Abklärungen mit den Schulen, sowohl mit der Primarschule als auch mit der Kreisschule, laufen. Die Vorsitzende weist explizit darauf hin, dass es sich beim aktuellen Traktandum jedoch um einen Verpflichtungskredit für die Erweiterung des Oberstufenzentrums handelt, und erinnert gleichzeitig daran, dass heute Abend alle vier beteiligten Gemeinden gleichzeitig über die Erweiterung der Kreisschule diskutieren und beschliessen.

Gemeindeammann Gisela Greder hebt hervor, dass die Kreisschule in Niederrohrdorf ein grosses Plus für die Gemeinde ist, da Familien die Möglichkeit schätzen, dass ihre Kinder vom Kindergarten bis zum Ende der Schulzeit in Niederrohrdorf bleiben können. Sie bittet deshalb, das Thema Jugendfest nicht mit dem aktuellen Traktandum zu vermischen, und übergibt das Wort an den zuständigen Ressortvorsteher, Gemeinderat Kevin Van.

Gemeinderat Kevin Van freut sich, dass heute die vier Verbandsgemeinden über den Verpflichtungskredit für die Erweiterung der Oberstufe der Kreisschule Rohrdorferberg abstimmen.

Die bestehenden Schulräume reichen nicht aus und Provisorien wie Container sind notwendig. Die Schülerzahlen werden langfristig steigen, weshalb die Provisorien ersetzt und zusätzlicher Schulraum geschaffen werden sollen.

Die Kreisschule hat einen zweistufigen Gesamtleistungswettbewerb durchgeführt, bei dem das Projekt Torfmoos als Sieger hervorgegangen ist. Dieses Projekt umfasst zwei neue Gebäudekörper: im Westtrakt klassische Unterrichtszimmer und im Osttrakt Spezialräume. Dazwischen liegt ein Pausenplatz mit Blick ins Moorgebiet Torfmoos. Zudem ist eine unterirdische Doppelturnhalle geplant, die auch den Vereinen der vier Kreisschulgemeinden offensteht. Die Grösse und Anordnung der Gebäude lassen eine spätere Erweiterung oder spätere Aufstockung zu.

Wettbewerbsgewinnerin und Totalunternehmerin ist die Erne AG Holzbau aus Laufenburg. Entsprechend wird Holz in diesem Projekt auch als Baumaterial verwendet. Mit Fernwärme aus einer Luft-Wasser-Wärmepumpe und dem Betrieb einer Photovoltaik ist das Projekt zusätzlich nachhaltig.

Die Schülerzahlprognose zeigt, dass die Zahl bis 2040 auf über 500 Schülerinnen und Schüler steigen wird. Der Neubau bietet zwei zusätzliche Schulräume, die notwendig sind, um den Bedarf zu decken.

Kosten

BKP 0 Vorbereitungsarbeiten	CHF	750'000.00
BKP 1 Erschliessungskosten	CHF	1'840'869.00

BKP 2 Gebäudekosten	CHF 33'208'866.00
BKP 3 Betriebseinrichtungen	CHF 1'715'283.00
BKP 4 Umgebungskosten	CHF 1'062'653.00
BKP 5 Baunebenkosten	<u>CHF 2'522'329.00</u>
Brutto-Verpflichtungskredit insgesamt	<u>CHF 41'100'000.00</u>

Entsprechend den Satzungen des Gemeindeverbands Kreisschule Rohrdorferberg (Stand: 01. Januar 2022) ist der Verband für die Planung, die Erstellung und den Unterhalt der Schulanlagen zuständig (§ 4). Hinsichtlich Kosten hält § 5 Abs. 1 Folgendes fest: *«Die Kosten werden gemäss der Einwohnerzahl der Verbandsgemeinden per 31. Dezember desjenigen Jahres, in welchem die Verbandsgemeinden die Kostenanteile beschliessen, auf die Gemeinden verteilt. Es gilt das Beschlussdatum.»*

Für den vorliegenden Baukredit bedeutet dies folgende Aufteilung:

Bellikon	CHF 5'145'720.00
Niederrohrdorf	CHF 15'350'850.00
Oberrohrdorf	CHF 13'789'050.00
Remetschwil	<u>CHF 6'814'380.00</u>
Brutto-Verpflichtungskredit insgesamt	<u>CHF 41'100'000.00</u>

(Niederrohrdorf beantragt als rechnungsführende Gemeinde den Gesamtbruttokredit.)

Die Gemeinde Niederrohrdorf weist einen Bilanzüberschuss von CHF 69 Millionen und eine solide Selbstfinanzierung aus. Die Finanzierung der Schulraumprojekte ist über einen Zeitraum von 30 bis 60 Jahren geplant.

Gemeinderat Kevin Van weist nochmals darauf hin, dass die Einwohnergemeindeversammlung Niederrohrdorf über den Bruttokredit von CHF 41'100'000.00 beschliesst und erklärt, dass einzig eine Annahme oder eine Ablehnung möglich ist.

Zum Abschluss seiner Ausführungen informiert Gemeinderat Kevin Van, dass bei einer Annahme des Verpflichtungskredits durch alle Kreisschulgemeinden im Herbst 2026 ein Baugesuch eingereicht werden und der Bezug der neuen Anlage im Sommer 2030 erfolgen könnte. Er betont, dass es sich um ein Generationenprojekt handelt, und steht nach Abschluss seiner Ausführungen für Fragen zur Verfügung.

■■■■■ fragt nach, ob das Bauland von der Gesamtsumme des Verteilerschlüssels abgezogen wird oder ob es zusätzlich geschenkt wird. Gemeinderat Kevin Van erklärt, dass das Land im Baurecht an die Kreisschule übertragen wurde und die Kreisschule der Einwohnergemeinde Niederrohrdorf dafür einen Baurechtszins vergütet. Die beantragte Kreditsumme über CHF 41'100'000.00 betrifft nur den eigentlichen Baukörper.

■■■■■ stellt fest, dass das Projekt den Namen «Erweiterung Kreisschule» trägt. ■■■ interessiert sich dafür, warum die Kreisschule eine Doppelturnhalle benötigt. Gemeinderat Kevin Van informiert, dass die bestehende Mehrzweckhalle sehr stark belegt ist. Er erwähnt, dass der Stundenplan der Schulen um die Mehrzweckhalle herum geplant wird und betont, dass der Platz knapp ist, und dass man zusätzlichen Raum schaffen muss, damit Kinder und

Jugendliche auch zukünftig die Halle nutzen können. Zudem weist er darauf hin, dass nicht nur die Schulen, sondern auch Vereine und andere Institutionen sowie die Bevölkerung die Mehrzweckhalle nutzen.

■■■■ erklärt, dass Niederrohrdorf über eine Doppelturnhalle mit dreifacher Nutzung und eine separate Turnhalle verfügt. ■■ berechnet den Bedarf an Turnhallenlektionen für die Primarschule (50 Lektionen) und die Kreisschule (116 Lektionen) und vergleicht diese mit der möglichen Kapazität der vier Turnhallen von 200 Lektionen. ■■ zieht das Fazit, dass die bestehenden Turnhallen genügend Kapazität aufweisen und dass die Kreisschule diese neue Turnhalle nicht benötigt. ■■■■ vergleicht die Einwohnerzahlen und die Anzahl der Turnhallen in den Gemeinden Bellikon, Remetschwil, Oberrohrdorf und Niederrohrdorf. Niederrohrdorf hat die wenigsten Einwohner pro Turnhalle. ■■■■ argumentiert, dass der Bau einer neuen Turnhalle in Niederrohrdorf hauptsächlich den anderen Gemeinden zugutekäme. Aus diesem Grund möchte ■■■■ für dieses Geschäft einen Rückweisungsantrag stellen, verbunden mit dem Antrag, dass die Gemeinde Niederrohrdorf sich bereit erklärt, die Erweiterung der Schulanlage mitzutragen, jedoch ohne Turnhalle. Die Kosten für eine mögliche neue Doppelturnhalle sind, wenn Bedarf vorhanden ist, von den anderen Gemeinden zu tragen.

■■■■ erwähnt, dass in der Berechnung der Schulstunden von ■■■■ wichtige Aspekte wie das MuKi-Turnen, das Kinderturnen und das Altersturnen fehlen. Gleichzeitig weist ■■ darauf hin, dass der Schulsport nicht nach 17.00 Uhr durchgeführt werden kann, weil dann die Kinder zu müde und/oder zu klein sind, damit man sie alleine gehen lassen kann. Dies muss ebenso berücksichtigt werden.

■■■■ führt aus, dass an der Oberstufe von 06.35 Uhr bis 16.55 Uhr unterrichtet wird, was insgesamt 11 Lektionen entspricht. ■■ betont, dass es möglich ist, die zusätzlichen Stunden auf die vier vorhandenen Turnhallen zu verteilen.

Gemeinderat Kevin Van führt aus, dass eine Einzelturnhalle etwa CHF 5 bis 6 Millionen kostet, während eine Doppelturnhalle etwa CHF 1 Million mehr kosten würde. Der Gedanke sei, dass es sinnvoller ist, gleich eine grössere Halle zu bauen, um die durchschnittlichen Kosten zu senken. Er betont, dass die Erstellung des Stundenplans komplex sei, da die Turnhalle stark ausgelastet ist. Dies führte dazu, dass Niederrohrdorf oft spät mit dem Stundenplan fertig wird, was bei den Eltern auf Unmut stösst.

Ferner kommt er auf den Wunsch nach einem Rückweisungsantrag zurück. Er erinnert an seine vorherigen Ausführungen, dass bei dieser Abstimmung nur eine Annahme oder eine Ablehnung möglich ist. Ein «Ja» bedeutet Zustimmung. Wenn man die Turnhalle nicht möchte, so muss mit «Nein» gestimmt werden.

Guido Hirschvogel, der Gesamtschulleiter der Kreisschule, bedankt sich bei ■■■■ für ■■■■ Input und bestätigt, dass eine reine mathematische Berechnung der Hallenstunden und Kinderzahlen nicht ausreicht. Er erwähnt zusätzliche Bedürfnisse wie MuKi- und Altersturnen sowie die Notwendigkeit der Reinigung der Turnhalle. Guido Hirschvogel spricht auch die Stundenplanung an, die momentan frühmorgendliches Turnen für Kinder und Jugendliche vorsieht, und stellt der Versammlung die Frage, ob aus pädagogischer Sicht nicht eher

Deutsch und Mathematik zu dieser Zeit sinnvoller wären. Er betont, dass die Situation komplexer ist, und plädiert für eine ausgewogene, gute Pädagogik. Es handelt sich hierbei um ein Generationenprojekt, was man seiner Ansicht nach den Kindern und Jugendlichen schuldig sei.

Zur Thematik «pädagogisch sinnvoller Stundenplan» erwähnt [REDACTED] eine Begegnung mit Herrn Hirschvogel und kritisiert, dass Oberstufenschüler dreimal nur 45 Minuten Mittagspause haben. Anschliessend thematisiert [REDACTED] die Kosten, die Niederrohrdorf betreffen, insbesondere die Instandstellung der Zufahrtsstrassen zur Baustelle. [REDACTED] nennt die aktuell bekannten drei möglichen Zufahrtswege: Gsteingweg/Daviacher, Zelglistrasse oder via Holzrüti. [REDACTED] betont, dass es sich bei der Zufahrt über Holzrüti eigentlich über einen geteerten Feldweg handelt, welcher nicht für den dauerhaften Verkehr mit vollbeladenen Lastwagen ausgelegt ist. [REDACTED] warnt vor Schäden an der Strasse und hohen PAK-Werten im Teer, was zu zusätzlichen Kosten für die Sanierung führt. Diese Kosten würden nur durch Niederrohrdorf getragen. [REDACTED] hat den Gemeinderat vorgängig gebeten, an der heutigen Versammlung eine Zahl für die Totalsanierung der Holzrütistrasse zu nennen. Diesem Wunsch ist man nicht nachgekommen. [REDACTED] ist sich aber sicher, dass CHF 1 Million nicht ausreichen wird. Ob CHF 2 Millionen ausreichen werden, ist für [REDACTED] fraglich. [REDACTED] unterstützt das Bauprojekt, fordert aber eine transparente Kostenaufstellung für die Instandstellung der Zufahrtsstrassen. Gemeinderat Kevin Van bedankt sich bei [REDACTED] für die Inputs und bestätigt, dass diese entgegengenommen werden. Er erklärt, dass die verschiedenen Zufahrtsstrassen geprüft werden und ein Favorit ausgewählt ist. Es müssen jedoch noch gewisse Details geklärt werden. Sobald der Kredit gesprochen ist, kann mit der Überarbeitung des Konzepts begonnen werden.

[REDACTED] fragt, ob der Favorit bereits genannt wurde. Gemeinderat Kevin Van erwähnt, dass die Zelglistrasse aktuell im Fokus steht. Er betont, dass dort Anpassungen an der Strasse notwendig sein werden. Diese können im Rahmen eines Konzepts ausgearbeitet werden, wofür ein Kredit benötigt wird. [REDACTED] hält fest, dass demnach noch nicht alles klar ist, was den Kredit betrifft. Gemeinderat Kevin Van erklärt, dass die Kosten für die Instandstellung der Zufahrten, sofern diese nicht in den normalen Unterhalt fallen, von der Bauherrin, sprich von der Kreisschule, übernommen werden.

[REDACTED] spricht im Namen der Ortspartei Die Mitte Rohrdorferberg zum Schulhausprojekt. Die Mitte Rohrdorferberg unterstützt den Bruttokredit. [REDACTED] betont, dass das Projekt in praktisch allen Punkten, mit wenigen Ausnahmen, überzeugt. Die Neubauten seien weniger hoch als das bestehende Schulhaus und passen sich gut ein. Die Nord-Süd-Ausrichtung ermöglicht den Schülern eine Aussicht auf die Berge. Zwischen den Schulhäusern ist eine Bepflanzung mit Bäumen geplant, was den Pausenplatz aufwertet. Zu den Turnhallen, respektive zum erwähnten Rückweisungsantrag, führt [REDACTED] aus, dass diese Turnhallen bereits im Grobkonzept, welches von der Gemeindeversammlung zu einem früheren Zeitpunkt abgestimmt und angenommen wurde, vorgesehen waren. Wenn man gegen die Errichtung dieser Turnhalle sei, so hätte man damals dagegen Einwand erheben sollen. Nun, im Nachhinein das Schulhausprojekt zu strafen, weil man gegen diese Turnhallen ist, findet [REDACTED] persönlich nicht redlich. [REDACTED] gefallen die Turnhallen sehr gut, da sie im Boden versenkt sind und dadurch im Sommer nicht so heiss werden. Zudem bieten sie viel Tageslicht. [REDACTED]

weist jedoch darauf hin, dass der Zugang für Rollstühle und grössere Gegenstände, beispielsweise einen Turn-Barren oder grössere Objekte für eine Gewerbeausstellung, verbessert werden muss. Ferner bittet [REDACTED] erneut darum, im weiteren Verlauf der Projektierung beider Schulhausprojekte (Primarschule und Oberstufe) angemessene Pausenplätze für die Schüler während der Bauphase vorzusehen und zu berücksichtigen. Dies bedingt aus [REDACTED] Sicht auch eine gute Koordination der beiden Bauprojekte. Die Mitte Rohrdorferberg unterstützt ferner den Einwand von [REDACTED] bezüglich der Holzrütistrasse. Abschliessend hält [REDACTED] fest, dass das Projekt gestalterisch schön, aus Holz gebaut und energetisch sehr gut geplant sei. [REDACTED] bittet um Zustimmung zum Projekt. Gemeinderat Kevin Van bedankt sich bei [REDACTED] für die wohlwollenden Worte. Er erwähnt, dass der angesprochene Zugang im Rahmen der Projektverfeinerung überprüft wird. Speziell wird darauf geachtet, einen grösseren Lift einzubauen. Ebenso wird die Pausenplatzthematik in der Baukommission beziehungsweise in der Schulraumplanungskommission behandelt, in welcher auch die beiden Schulleiter Guido Hirschvogel und Anneli Rash Einsitz haben. Man wird nach Lösungen suchen müssen, wobei während der Bauphase Flexibilität und Kompromissbereitschaft aller Beteiligten wichtig sind, um die Projekte in kurzer Zeit umzusetzen.

Zum Abschluss seiner Ausführungen hält Gemeinderat Kevin Van nochmals fest, dass bei der anschliessenden Abstimmung keine Abänderungen oder Rückweisungen möglich sein werden. Es gibt nur die Möglichkeit, dem Kredit mit «Ja» zuzustimmen oder den Kredit mit «Nein» abzulehnen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr gewünscht werden, übergibt Gemeinderat Kevin Van das Wort an die Vorsitzende zur Durchführung der Abstimmungen.

Antrag des Gemeinderats:

Der Bruttokredit von CHF 41'100'000.00 (zuzüglich teuerungsbedingte Mehrkosten) für die Erweiterung des Oberstufenschulzentrums der Kreisschule Rohrdorferberg in Niederrohrdorf (Nettokreditanteil Niederrohrdorf: CHF 15'350'850.00, zuzüglich teuerungsbedingte Mehrkosten) sei zu bewilligen.

Beschluss:

In offener Abstimmung wird der Bruttokredit von CHF 41'100'000.00 (zuzüglich teuerungsbedingte Mehrkosten) für die Erweiterung des Oberstufenschulzentrums der Kreisschule Rohrdorferberg in Niederrohrdorf (Nettokreditanteil Niederrohrdorf: CHF 15'350'850.00, zuzüglich teuerungsbedingte Mehrkosten) grossmehrheitlich genehmigt. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

3. Rechenschaftsbericht 2025

Gemeindeammann Gisela Greder orientiert über den Rechenschaftsbericht 2025 und empfiehlt allen Anwesenden, die interessante Lektüre zu lesen. Der Rechenschaftsbericht 2025 lag ebenfalls in der Zeit vom 02. bis 16. Juni 2026 in der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf und steht nach wie vor auf der Homepage der Gemeinde zur Verfügung. Die Vorsitzende geht auf einzelne Zahlen und Informationen im Detail ein:

Regionales Betreibungsamt Heitersberg-Reusstal

Am 21. Oktober 2014 wurden die bisher separat geführten Betreibungsämter Niederrohrdorf, Fislisbach, Stetten und Tägerig zum Regionalen Betreibungsamt Heitersberg-Reusstal mit Sitz in Niederrohrdorf fusioniert. Per 01. Januar 2019 wurde zudem das Betreibungsamt der Gemeinde Künten in den Betreibungskreis aufgenommen.

Gesamthaft wurden im Jahr 2025 total 4'399 neue Betreibungsverfahren eingeleitet.

Aufgrund der aktuellen Lage muss für das Betreibungsamt Heitersberg-Reusstal im Jahr 2026 mit einer erneut steigenden Anzahl Betreibungen gerechnet werden, was mit dem bewilligten Stellenplan zu bewerkstelligen sein wird. Mit einer 100 %-Stelle können jährlich 800 bis max. 1'000 Betreibungsfälle seriös bearbeitet werden.

Abteilung Steuern

Steuererklärungen

Gemäss Stand Steuerregister vom 31. Dezember 2025 sind für die Steuerperiode 2025 insgesamt 2'882 (2'850) ordentliche Steuererklärungen zu bearbeiten.

Veranlagungsstand

Bis Ende des Berichtsjahrs wurden seitens des Gemeindesteueramts 89.5 % (90.2 %) der einzureichenden Steuererklärungen 2024 fertig bearbeitet, womit die Vorgabe des Kantonalen Steueramts von 73.9 % (73.9 %) wiederum klar übertroffen wurde.

Mahnungen/Strafbefehle

Im Berichtsjahr mussten etwa gleich viele Steuerpflichtige wie im Vorjahr ein zweites Mal aufgefordert werden, ihre Steuererklärung einzureichen. Insgesamt waren es 129 (135) zweite Mahnungen. Es ist erfreulich, dass die Anzahl trotz leichtem Bevölkerungswachstum nicht weiter zugenommen hat. Gleichbleibend ist die Anzahl der Strafbefehle infolge Nichteinreichens der Steuererklärungen. Im Berichtsjahr mussten diesbezüglich 66 (66) Bussen ausgefällt werden.

Projekt DIGO (Digitalisierung Grundstückschätzung und Objektregister)

Das kantonale Projekt DIGO hat zum Ziel, durch Automatisierung und Digitalisierung Prozesse und Wirtschaftlichkeit zu verbessern.

Zwischen Ende August und Ende Dezember 2025 wurden in 130 Arbeitsstunden insgesamt 2'320 Schätzungsdossiers und damit schlussendlich 56'736 Dokumentseiten für die Digitalisierung aufbereitet. Damit sind Ende des Berichtsjahres mehr als 95 % aller Schätzungsdossiers digitalisiert.

Ankündigung eTAX AARGAU

Das Kantonale Steueramt kündigte im letzten Quartal 2025 an, dass den Steuerpflichtigen im Kanton Aargau ab 2026 mit eTAX AARGAU eine neue Online-Steuererklärung für natürliche Personen zur Verfügung gestellt wird. Damit wird die bisherige und seit rund 25 Jahren in Betrieb stehende Software EasyTax abgelöst.

Für Personen, die ihre Steuererklärung weiterhin in Papierform einreichen möchten, bleibt diese Möglichkeit weiterhin bestehen.

Spitex Heitersberg

Im Jahr 2025 sind die Leistungen der Spitex mit 1.7 % moderat gewachsen. Besonders stark gewachsen ist die Nachfrage nach Betreuungsdienstleistungen (1'324 Stunden, Vorjahr 576).

Die angespannte Situation beim Personalbedarf hat sich etwas entschärft. Der Bau des neuen Stützpunkts ist gut vorangekommen. Ein Einzug gegen Ende 2026 bleibt realistisch.

Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2025 waren 126 (121) Mitarbeitende für die Spitex Heitersberg tätig. Die Mitarbeitenden erbrachten 68'967 (67'785) Stunden an verrechenbaren Dienstleistungen für 968 (945) Klientinnen und Klienten. Die Dienstleistungen teilen sich in 80 % Pflege, 17 % hauswirtschaftliche Leistungen und 3 % diverse Leistungen auf. Im Durchschnitt wurden die Klienten 105 Mal (112) pro Jahr besucht, die Besuchsdauer betrug durchschnittlich 40 (38) Minuten.

Aus der Versammlung werden keine Wortmeldungen gewünscht und die Vorsitzende lässt über den Rechenschaftsbericht 2025 abstimmen.

Antrag des Gemeinderats:

Der Rechenschaftsbericht 2025 sei zu genehmigen.

Beschluss:

In offener Abstimmung wird der Rechenschaftsbericht 2025 einstimmig genehmigt. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

Gemeindeammann Gisela Greder bedankt sich an dieser Stelle bei all jenen, die aktiv an der Erstellung des umfangreichen Rechenschaftsberichts mitgearbeitet haben.

4. Jahresrechnung 2025

Gemeinderat Patrik Hitz berichtet über die Jahresrechnung 2025 der Einwohnergemeinde Niederrohrdorf.

Die Erfolgsrechnung schliesst ohne Spezialfinanzierung bei einem Aufwand von CHF 22'518'042.00 und einem Ertrag von CHF 23'293'413.00 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 775'330.00 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 69'240.00. Seit dem Jahr 2023 wird ein Ertragsüberschuss vollumfänglich der Vorfinanzierung für das Erweiterungsprojekt der Primarschule gutgeschrieben, was dazu führt, dass das Gesamtergebnis CHF 0.00 beträgt.

Die Selbstfinanzierung ohne Spezialfinanzierungen wird mit CHF 2'747'365.00 ausgewiesen. Nach Abzug der Nettoinvestitionen von CHF 2'443'714.00 resultiert ein Finanzierungsüberschuss von CHF 303'651.00. Per 31. Dezember 2025 weist die Gemeinde ein Nettovermögen von CHF 1.539 Millionen aus, was einem Vermögen von CHF 324.00 pro Einwohnerin und Einwohner entspricht.

Die Steuererträge entwickeln sich positiv, wobei höhere Steuern aus Kapitalzulagen und ein Liquidationsgewinn zu einem besseren Ergebnis führen. Die Steuern schliessen CHF 523'303.00 oder 3.44 % besser ab als budgetiert. Der Steuerausstand beträgt 9.6 %, was einer leichten Erhöhung gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Gemeindesteueranteil pro Kopf steigt auf CHF 4'879.00.

Im Bereich Bildung schliesst die Rechnung 11.42 % oder CHF 769'276.00 besser ab als budgetiert.

Im Bereich Gesundheit steigen die Kosten aufgrund von Pflegeetarifeinstufungen und normalen Kostensteigerungen.

Die Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Abfallwirtschaft schliessen alle mit einem Aufwandüberschuss ab.

Zusammenfassung Jahresrechnung 2025

Die Jahresrechnung 2025 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 0.00 Franken ab, wobei das eigentliche Ergebnis CHF 775'370.77 (= Einlage in Vorfinanzierung) beträgt. Die Selbstfinanzierung weist einen Wert von über CHF 2.75 Millionen aus und der Finanzierungsüberschuss ermöglicht den Schuldenabbau. Das Nettovermögen beträgt per 31. Dezember 2025 CHF 1.54 Millionen oder CHF 324.70 pro Einwohnerin und Einwohner. Gemeinderat Patrik Hitz betont die Grundsätze der Gemeinde: Abwägung zwischen gesetzlich Vorgeschiedenem und zwingend Notwendigem, die Lebensqualität zu erhalten, Investitionen zu finanzieren sowie die daraus entstehenden Schulden in angemessener Frist abzubauen.

Nachdem zu den Ausführungen von Gemeinderat Patrik Hitz keine Wortmeldungen aus der Versammlung gewünscht werden, übergibt er das Wort für die kommende Abstimmung an den Präsidenten der Finanzkommission Christian Giger.

Der Präsident der Finanzkommission, Christian Giger, informiert, dass die Finanzkommission die Rechnung 2025 geprüft hat, wobei der Gemeinderat für den Inhalt und das Ergebnis verantwortlich ist. Eine externe Rechnungsprüfung hat stattgefunden und die Finanzkommission stützt ihre Aussagen auf den Prüfbericht sowie auf ihre eigenen Stichproben. Die Buchhaltung entspricht den gesetzlichen Vorgaben, und die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz sind in sich konsistent.

Die Jahresrechnung 2025 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 775'000.00 ab, welcher in die Vorfinanzierung umgebucht wurde. Die grössten Überschreitungen entstanden im Bereich der Bildung, der Gesundheit und der Steuern. Grössere Unterschreitungen gibt es in der öffentlichen Ordnung und im Verkehr.

Die Finanzkommission bedankt sich bei der Abteilung Finanzen für die offene und speditive Zusammenarbeit und beim Gemeinderat für dessen Einsatz zu Gunsten der Gemeinde Niederrohrdorf.

Die Finanzkommission empfiehlt, die Jahresrechnung 2025 mit einem Aufwand von CHF 22.3 Millionen, Investitionen von CHF 2.8 Millionen und einem Ergebnis von CHF 0.00 zu genehmigen. Der operative Ertragsüberschuss von CHF 775'000.00 wurde der Vorfinanzierung zugewiesen.

Zu den Ausführungen der Finanzkommission wird das Wort nicht verlangt, woraufhin der Präsident der Finanzkommission über die Jahresrechnung 2025 abstimmen lässt.

Antrag des Gemeinderats und der Finanzkommission:

Die Jahresrechnung 2025 sei zu genehmigen.

Beschluss:

In offener Abstimmung wird die Jahresrechnung 2025 einstimmig genehmigt. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

(Anmerkung: Der Gemeinderat hat sich der Stimme enthalten).

Gemeindeammann Gisela Greder dankt der Finanzkommission für deren Arbeit wie auch für die gute Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat.

5. Verpflichtungskredit Sanierung Fohrhölzlistrasse

Gemeindeammann Gisela Greder informiert einleitend, dass Gemeinderat Stephane Huguenin für die Behandlung und Beschlussfassung zum vorliegenden Traktandum 5 in den Ausstand tritt. Dies, weil seine Firma 2019 den Zuschlag für das vorliegende Projekt erhalten hat. Aus diesem Grund wird sie das Traktandum vorstellen.

Die Rednerin informiert, dass bei der Fohrhölzlistrasse gemäss Werterhaltungsplan Sanierungsbedarf besteht. Das Projekt wurde an der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. November 2022 zurückgewiesen, woraufhin intensive Einwenderverhandlungen durchgeführt wurden. Im dritten Quartal 2023 erfolgte eine Neuauflage des Bauprojekts und am 22. September 2025 erteilte der Gemeinderat die Baubewilligung, welche mittlerweile in Rechtskraft erwachsen ist. Heute Abend wird einzig über den Kredit abgestimmt.

Die Sanierung umfasst den gesamten Projektperimeter, inklusive des Fohrhölzlis, des sogenannten «Bräm-Stutzes» und eines Teilstücks Richtung Bushaltestelle Fohrhölzli. Die Sanierung erstreckt sich über die gesamte Länge der Fohrhölzlistrasse auf rund 430 Meter, vom Römerweg bis zur Loonstrasse. Die zu sanierende Strasse liegt in der Tempo-30-Zone. Die Fahrbahnbreite beträgt 5.20 Meter, beim «Brämstutz» 4.20 Meter. Das Trottoir wird auf 1.80 Meter verbreitert und ist im Bereich der Fohrhölzlistrasse mehrheitlich überfahrbar. Beim

«Brämstutz» wird das Trottoir neu auf die linke Seite verlegt, um eine direkte Verbindung vom Römerweg zur Bushaltestelle zu ermöglichen.

Beim Strassenoberbau werden die Randabschlüsse, wo nötig, ersetzt. Ferner gibt es eine Belagserneuerung der Trag- und Deckschicht sowie eine Erneuerung der Strassenentwässerung. Die Strassenbeleuchtung wird auf LED-Leuchten mit einer Lichtpunkthöhe von 5 Metern umgestellt. In der Sackgasse beim kurzen Teilstück der alten Fohrhölzlistrasse und beim «Brämstutz» werden neue Kandelaber installiert. Insgesamt umfasst das Projekt 16 neue Strassenlampen.

Die Trinkwasserleitung aus Grauguss von 1968 wird durch eine Duktulgussleitung ersetzt. Die Hausanschlüsse werden bis zur Parzellengrenze erneuert und die Liegenschaften erhalten einzelne Wasserschieber. Die Abwasserentsorgung wird erneuert oder saniert, ebenso wie auch das Hydrantennetz erneuert wird.

Die Ausführung ist ab Frühjahr 2027 vorgesehen, die Deckbelagsarbeiten folgen im darauffolgenden Jahr.

Kosten

Strassenbau inklusive Beleuchtung	CHF	990'000.00
Wasser	CHF	780'000.00
Abwasser	CHF	465'000.00
Total	CHF	<u>2'235'000.00</u>

(inklusive MWST, zuzüglich Teuerung, Kostengenauigkeit ± 10 %)

Die Kosten sind höher als 2019. Dies unter anderem als Folge der Teuerung. Zudem hat auch die damalige Rückweisung zu Mehrkosten geführt, da die AEW in der Zwischenzeit ihre Leitungen eigenständig neu verlegt hat und sich nun nicht mehr an den Kosten beteiligen wird. Die Swisscom hat aktuellen Bedarf angemeldet, die Sunrise verzichtet auf die Neuverlegung von Leitungen.

Nach Abschluss ihrer Ausführungen übergibt Gemeindeammann Gisela Greder das Wort an die Versammlung.

■■■■■ bestätigt, dass es sich um ein relativ langes Verfahren handelt. ■■■■ Ansicht nach liegt der Grund darin, dass das erste Projekt so schlecht war, dass dieses nochmals komplett überarbeitet werden musste. Dadurch dauerte es insgesamt vier Jahre, bis das Projekt aufgelegt wurde. ■■■■ stellt eine Frage zu den Kosten und weist darauf hin, dass diese gegenüber dem ursprünglichen Kostenvoranschlag um CHF 554'000.00 gestiegen sind, was einer Kostensteigerung von 32.34 % in drei Jahren entspricht. ■■■■ bedauert, dass Gemeinderat Stephane Huguenin nicht anwesend ist, denn es würde ■■■■ interessieren, auf was diese Kostensteigerung zurückzuführen ist. Gemeindeammann Gisela Greder übergibt das Wort zur Beantwortung dieser Fragen an die anwesende Bereichsleiterin Tiefbau und Umwelt, Susann Hunziker.

Susann Hunziker bestätigt die Aussage von Gemeindeammann Gisela Greder, dass sich die AEW nicht mehr an den Kosten beteiligen wird. Die Gemeinde finanziert nun die Strassensanierung alleine, mit Ausnahme eines kleinen Teils, welcher durch die Swisscom finanziert wird. Ferner betont sie, dass die Bauteuerung stark gestiegen ist. Die Marktpreise im März 2026, beeinflusst durch die politische Weltlage, haben die Rohölpreise und damit die Belagspreise erhöht. Im Strassenbau sind die Belagskosten besonders hoch. Zudem sind die Entsorgungskosten für PAK-haltige Beläge gestiegen, da die Vorgaben des Bundes immer strenger werden. Diese Kosten müssen zukünftig im Auge behalten werden.

■■■■■ erwidert, dass die Belagsteuerung im Kostenvoranschlag 17.2 % beträgt, was etwa CHF 60'000.00 entspricht. ■■■■ erwähnt gleichzeitig, dass sich die Honorarkosten verdoppelt haben, von CHF 85'000.00 auf CHF 172'000.00 und ■■■■ fragt sich, weshalb dies innerhalb von drei Jahren passiert ist, obwohl die Strasse weder breiter noch länger geworden ist. Aus diesem Grund äussert ■■■■ ein ungutes Gefühl bezüglich des Projekts. Susann Hunziker erklärt, dass die Planungskosten einen grossen Teil der Gesamtkosten ausmachen. ■■■■ habe dies bereits festgestellt. Die Planungskosten werden anhand der Baukosten berechnet, wobei ein bestimmter Prozentsatz in den Gesamtkredit einfliesst. Was klar ist: Das Ingenieurbüro Meiler, Huguenin muss der Gemeinde eine Offerte ausstellen. Dabei wird darauf geachtet, ein gutes Angebot zu erhalten, welches nicht dem Wert im aktuellen Kostenvoranschlag entspricht.

Aus der Versammlung werden keine weiteren Wortmeldungen mehr gewünscht und die Vorsitzende lässt über den Antrag abstimmen.

Antrag des Gemeinderats:

Für die Gesamtsanierung Fohrhölzlistrasse sei ein Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 2'235'000.00 (inklusive Mehrwertsteuer zuzüglich Bauteuerung) zu genehmigen.

Beschluss:

In offener Abstimmung wird dem Verpflichtungskredit für die Gesamtsanierung Fohrhölzlistrasse in der Höhe von CHF 2'235'000.00 (inklusive Mehrwertsteuer zuzüglich Bauteuerung) grossmehrheitlich zugestimmt. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

An dieser Stelle kann Gemeinderat Kevin Van informieren, dass auch die Gemeindeversammlungen der drei weiteren Kreisschulgemeinden Bellikon, Oberrohrdorf und Remetschwil alleamt dem Brutto-Verpflichtungskredit für die Erweiterung des Oberstufenzentrums Kreisschule Rohrdorferberg in Niederrohrdorf (siehe Traktandum 2) zugestimmt haben.

Gemeindeammann Gisela Greder bedankt sich für das Vertrauen in den Gemeinderat und freut sich über die frohe Nachricht. Gleichzeitig informiert sie den wieder eingetretenen Gemeinderat Stephane Huguenin, dass der Verpflichtungskredit Fohrhölzlistrasse angenommen wurde.

6. Verpflichtungskredit Projektierung Gesamtsanierung Loorenstrasse Mitte/Nord mit Hiltimattstrasse

Gemeinderat Stephan Huguenin freut sich, sein erstes Geschäft an einer Einwohnergemeindeversammlung vorzustellen.

Der Gemeinderat beantragt einen Verpflichtungskredit von CHF 150'000.00 für die Projektierung der Gesamtsanierung der Loorenstrasse Mitte/Nord- und Hiltimattstrasse. Er weist darauf hin, dass es sich dabei um die finanziellen Mittel für die Ausarbeitung eines detaillierten Bauprojekts handelt und nicht um einen Baukredit.

Die Strassenzüge sind gemäss der Werterhaltungsplanung in einem Zustand, der eine umfassende Sanierung in den nächsten Jahren erforderlich macht.

Die Bauarbeiten sind von Herbst 2027 bis Herbst 2029 geplant. Die Planungsarbeiten müssen bereits in diesem Jahr starten, damit die Gemeinde rechtzeitig über ein ausgereiftes Projekt und über verlässliche Kosten verfügt. Die Sanierung umfasst die Strassenoberfläche und wichtige Infrastrukturen im Untergrund, wie den Strassenaufbau, die Strassenentwässerung, die Beleuchtung, die Wasserleitung, die Kanalisation und den Neubau eines Sauberwasserspeicherkanals. Drittwerte werden ebenfalls miteinbezogen.

Die Bauarbeiten erfolgen etappenweise von 2027 bis 2029. Dies unter Berücksichtigung der Ausbauarbeiten der Fohrhölzlistrasse, um die Verkehrsbehinderungen für Anwohner möglichst gering zu halten.

Kosten

Strassenbau	CHF	90'000.00
Abwasser	CHF	26'000.00
Wasser	CHF	34'000.00
Total	CHF	150'000.00

Der Baukredit für die Sanierung wird der Gemeindeversammlung voraussichtlich im Sommer 2027 zur Genehmigung vorgelegt.

Nach Abschluss seiner Ausführungen übergibt Gemeinderat Stephan Huguenin das Wort in die Versammlung.

■■■■■ interessiert sich dafür, wie die Arbeiten vergeben werden, da CHF 150'000.00 der aktuelle Schwellenwert für eine Submission sind. Gemeinderat Stephan Huguenin teilt mit, dass der Auftrag via Einladungsverfahren vergeben wird.

■■■■■ fragt an, ob Gemeinderat Stephane Huguenin diesbezüglich ebenfalls wieder in den Ausstand treten wird. Gemeinderat Stephane Huguenin erklärt, dass kein Ingenieurbüro eingeladen wird, welches befangen sein könnte. Sein eigenes Ingenieurbüro wird daher in den nächsten vier Jahren nicht mitrechnen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr gewünscht werden, übergibt Gemeinderat Stephane Huguenin das Wort an die Vorsitzende zur Durchführung der Abstimmungen.

Antrag des Gemeinderats:

Für die Projektierung der Gesamtsanierung Loorenstrasse Mitte/Nord mit Hiltimattstrasse sei ein Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 150'000.00 (inklusive Mehrwertsteuer zuzüglich Bauteuerung) zu genehmigen.

Beschluss:

In offener Abstimmung wird dem Verpflichtungskredit für die Projektierung der Gesamtsanierung Loorenstrasse Mitte/Nord mit Hiltimattstrasse in der Höhe von CHF 150'000.00 (inklusive Mehrwertsteuer zuzüglich Bauteuerung) einstimmig zugestimmt. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

7. Kreditabrechnung Erstellung aktive Kühlung Gemeindezentrum

Gemeinderat Justin Vogler erinnert an die Genehmigung eines Verpflichtungskredits über CHF 259'000.00 für die Erstellung einer aktiven Kühlung im Gemeindezentrum anlässlich der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. November 2023.

Die Abteilung Finanzen hat die Kreditabrechnung erstellt und der Leiter der Abteilung Finanzen bestätigt deren Richtigkeit.

Die Brutto-Anlagekosten beziffern sich auf CHF 258'229.25, was eine Kreditunterschreitung von CHF 770.75 bedeutet. Die Abschreibung erfolgt über 35 Jahre mit CHF 7'378.00 pro Jahr. Eine Abweichungsbegründung ist nicht notwendig, da das Bauvorhaben wie geplant umgesetzt werden konnte.

Nach Abschluss seiner Ausführungen übergibt Gemeinderat Justin Vogler das Wort an die Versammlung.

■■■■■ fragt nach, über was für eine Klimaanlage man im Gemeindezentrum verfügt, welche eine Lebensdauer von 35 Jahren aufweist. Gemeinderat Justin Vogler erklärt, dass es sich dabei um eine finanztechnische Abschreibung von 35 Jahren handelt. ■■■■■ ist der Ansicht, dass die Klimaanlage kaum 35 Jahre laufen wird, woraufhin Gemeinderat Justin Vogler festhält, dass es sich zeigen wird, ob die Klimaanlage 35 Jahre laufen wird. Bei dieser Jahreszahl handelt es sich, wie bereits ausgeführt, um eine finanztechnische Vorgabe, welche eingehalten werden muss.

Aus der Versammlung werden keine weiteren Wortmeldungen mehr zu den Ausführungen von Gemeinderat Justin Vogler gewünscht. Für die Abstimmung übergibt er das Wort an Christian Giger, Präsident der Finanzkommission.

Christian Giger führt aus, dass die Finanzkommission die Kreditabrechnung für die Erstellung einer aktiven Kühlung im Gemeindezentrum geprüft hat. Die Finanzkommission bestätigt,

dass die Kreditabrechnung korrekt ist und der Kredit um CHF 770.75 unterschritten wurde. Die Finanzkommission empfiehlt, die genannte Kreditabrechnung zu genehmigen.

Aus der Versammlung werden keine Wortmeldungen zu den Ausführungen der Finanzkommission gewünscht. Die anschliessende Abstimmung über die Kreditabrechnung wird durch den Präsidenten der Finanzkommission, Christian Giger, vorgenommen.

Antrag des Gemeinderats:

Die Kreditabrechnung für die Erstellung einer aktiven Kühlung im Gemeindezentrum sei zu genehmigen.

Beschluss:

In offener Abstimmung wird die Kreditabrechnung Erstellung aktive Kühlung im Gemeindezentrum einstimmig genehmigt. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

(Anmerkung: Der Gemeinderat hat sich der Stimme enthalten.)

8. Verschiedenes

Schulraumprojekt Primarschule

Gemeinderat Kevin Van informiert über das Primarschulprojekt Niederrohrdorf, welches ebenfalls einen grossen Schritt vorwärts gemacht hat.

Die Schulraumplanungskommission hat einen selektiven Projektwettbewerb durchgeführt, begleitet von Anna Pereira vom Büro Roesti & Pereira GmbH SIA. Der Wettbewerb zielte darauf ab, eine zukunftssträchtige Erweiterung der Primarschule zu entwickeln, die den Bedürfnissen von Schule, Kindern, Lehrpersonen, Eltern und Vereinen gerecht wird.

Über 20 Teams haben an der Präqualifikation teilgenommen und 9 davon durften schlussendlich ihre Ideen präsentieren. Das Juryteam hat das Projekt «Palimpsest» einstimmig zur Weiterverarbeitung empfohlen.

Das Siegerteam besteht aus dem Architekturbüro Bürgi Burkhard Von Euw GmbH aus Luzern, unterstützt vom Landschaftsarchitekturbüro Andreas Geser Landschaftsarchitekten AG aus Zürich und dem Bauingenieurswesen Bless Hess aus Luzern. Das Projekt überzeugt durch seine städtebauliche Setzung und die intelligente Verbindung zwischen Bestehendem und Neuem. Der Name «Palimpsest» steht sinnbildlich dafür, dass aus bestehenden Strukturen etwas Neues entstehen kann.

Das Projekt sieht eine etappierte Umsetzung vor, wobei in der ersten Etappe der Neubau des Schulhauses erfolgt. In einer zweiten Phase soll der Rückbau des heutigen Schulhauses Rüsler und die Erstellung der neuen Aula mit Foyer, Bibliothek und Musikschulräumen erfolgen. Zeitgleich soll mit der Gestaltung und Fertigstellung der Aussenräume gestartet werden. Abschliessend soll der Rückbau der Provisorien sowie die anschliessende Gestaltung des Pausenareals erfolgen.

In der nächsten Phase wird nun das Projekt weiter verfeinert. Dabei werden verschiedene Aspekte vertieft geprüft und wo möglich optimiert, ohne das Grundkonzept zu verändern. Das Siegerprojekt verbindet die Anforderungen an einen modernen Schulbetrieb mit einer sorgfältigen Einbettung in das bestehende Schulareal. Die platzsparende Anordnung schafft den benötigten Schulraum, ohne zusätzliches Land zu beanspruchen. Gleichzeitig bleiben großzügige Freiräume erhalten und die etappierte Umsetzung ermöglicht, den Schulbetrieb während der Bauzeit aufrechtzuerhalten.

Das Projekt «Dorfschüür» wurde vorerst auf unbestimmte Zeit zurückgestellt. Der darin vorgesehene zentrale Standort für die Tagesstrukturen kann deshalb vorerst nicht realisiert werden. Der Bedarf an Infrastruktur für die Tagesstrukturen besteht jedoch unverändert weiter. Die Suche nach einer geeigneten Lösung wird deshalb fortgeführt. In den kommenden Monaten werden mögliche Standorte und Konzepte evaluiert, um eine bedarfsgerechte und langfristige Lösung zu erarbeiten.

Mit dem Abschluss des Wettbewerbs ist ein wichtiger Meilenstein erreicht. In der nächsten Phase wird das Siegerprojekt weiterentwickelt und optimiert. Dabei werden offene Fragen vertieft geprüft und die Empfehlungen aus dem Jurybericht aufgenommen. Die Projektierungsphase wird zusätzliche Erkenntnisse zu den Kosten, zur Umsetzung und zu verschiedenen Detailfragen liefern und damit eine fundierte Grundlage für die weiteren Entscheidungen schaffen.

Gemeinderat Kevin Van lädt zur öffentlichen Informationsveranstaltung am 13. August 2026 ein. Bis dahin werden weitere Ergebnisse aus der Projektierungsphase vorliegen und die Bevölkerung wird eine Aktualisierung zum aktuellen Stand des Projektes erhalten. Zudem wird man die Gelegenheit haben, das Projektteam persönlich kennenzulernen und sich aus erster Hand über das Vorhaben informieren zu können.

Zu den Ausführungen von Gemeinderat Kevin Van werden keine Wortmeldungen erwünscht.

Einbürgerungen

Gemeindeammann Gisela Greder informiert, dass zur heutigen Versammlung wiederum die neu eingebürgerten Personen eingeladen worden sind. Persönlich anwesend sind:

- Steffen Poll
- Nadine Poll
- Lea Poll
- Kelly Stefanis
- Vasileios Stefanis
- Rogier Jongen
- Shirley Martens
- Lieve Jongen
- Norah Jongen

Folgende Personen waren zu Beginn anwesend, mussten jedoch mittlerweile die Versammlung wieder verlassen:

- Hammad Said Legzal
- Najat Said Saleh
- Saleh Said Saleh

Folgende, ebenfalls eingebürgerte Personen mussten sich für die Teilnahme an der heutigen Versammlung entschuldigen:

- Emhammad Said Saleh
- Iason-Elias Stefanis
- Loukas Stefanis
- Cemal Akdag
- Danijela Nikolic
- Andy Ifulu Iyolo
- Drilon und Blerton Zumeri
- Sandrine Ismail
- Rami Ismail

Gemeindeammann Gisela Greder gratuliert herzlich zur Einbürgerung und zum Erwerb des Schweizer Bürgerrechts.

Nach diesen Informationen schliesst Gemeindeammann Gisela Greder die Ausführungen des Gemeinderats und übergibt das Wort an die Versammlung.

Wortmeldungen aus der Versammlung

■■■■■ richtet zwei Fragen an den Gemeinderat bezüglich der Zukunft im Bereich der polizeilichen Grundversorgung. ■■■■ erwähnt, dass in der Bergpost vom 20. Mai 2026 berichtet wurde, dass fünf Gemeinden, konkret Bellikon, Mellingen, Oberrohrdorf, Stetten und Tägerig, die Zukunft der polizeilichen Grundversorgung prüfen. Niederrohrdorf beteiligt sich nicht daran. Im Weiteren konnte nachgelesen werden, dass erste Abklärungen der Repol-Kommission gezeigt haben, dass die vorliegenden Grobangebote der Kantonspolizei und der Stadtpolizei Baden variieren, insbesondere in preislicher Hinsicht, während die Leistungsangebote vergleichbar sind. ■■■■ zitiert weiter aus dem Bergpost-Bericht, dass die fünf erwähnten Gemeinden das Ziel verfolgen, eine professionelle, verlässliche und zukunftsfähige polizeiliche Versorgung in ihren Gemeinden sicherzustellen, bei verantwortungsvollem Umgang mit öffentlichen Mitteln und optimalem Preis-Leistungs-Verhältnis. ■■■■ fragt konkret Gemeindeammann Gisela Greder an, wie die vorliegenden Grobangebote in preislicher Hinsicht aussehen und welches Ziel der Gemeinderat Niederrohrdorf in Bezug auf die Zukunft der polizeilichen Grundversorgung verfolgt. Gemeindeammann Gisela Greder bedankt sich für die Fragen und beantwortet sie gerne. Sie erklärt, dass die erwähnten fünf Gemeinden eine Überprüfung vornehmen möchten, währenddem die weiteren fünf Gemeinden zur heutigen Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal stehen. Die Kantonspolizei hat einen Grundpreis von CHF 34.00 genannt, jedoch sind darin verschiedene Leistungen wie Nachtparkierung und so weiter nicht enthalten. Beispielsweise müsste die Kantonspolizei zunächst eine Verkehrsinstruktion aufbauen. Ebenso sind weitere Leistungen wie beispielsweise das

Fundbüro nicht im Grundpreis inbegriffen. Gemeindeammann Gisela Greder betont, dass man die Meinung vertritt, dass die Regionalpolizei etwas kosten darf. Letztes Jahr haben alle 10 Gemeinden CHF 1 Million investiert, um den Polizeiposten auszubauen. Niederrohrdorf als Sitzgemeinde hat aufgrund der Vertragssituation die Möglichkeit, die Zukunft der Polizei zu bestimmen. Andere Gemeinden können Empfehlungen abgeben. Ein Austritt aus dem Vertrag über die polizeiliche Zusammenarbeit ist möglich, jedoch beträgt die Frist für einen Austritt zwei Jahre und die austretenden Gemeinden müssen weiterhin Zahlungen an den Polizeiposten leisten. Ein allfälliges Austrittsgesuch ist nach aktuellen Erkenntnissen jeweils durch die örtliche Gemeindeversammlung zu beschliessen.

■■■■■ fragt nach, welcher Betrag der aktuellen Lösung den CHF 34.00 gegenübersteht und ob dieser Betrag nach oben korrigiert werden müsste, falls die fünf genannten Gemeinden austreten und die verbleibenden fünf Gemeinden die Finanzierung übernehmen müssten. Gemeindeammann Gisela Greder präzisiert, dass die genannten CHF 34.00 der Kantonspolizei für das Jahr 2024 gegolten haben. Gemäss Auskunft des anwesenden Leiters Abteilung Finanzen, Philipp Heimgartner, beziffert sich der aktuelle Pro-Kopf-Beitrag für die Regionalpolizei auf CHF 50.00. In diesem Betrag sind alle Leistungen enthalten, unter Beachtung von nahezu einem Vollbestand im Polizeikorps. Sie bestätigt, dass die Kosten bei einem Austritt allenfalls korrigiert werden müssten. Ob der Betrag nach oben oder nach unten korrigiert werden müsste, ist abhängig davon, welche Gemeinde aussteigt. Sollte sich beispielsweise Mellingen, welches eher als Hotspot gilt, für einen Austritt entschliessen, so könnte dies zu einer Reduktion des Polizeipersonals und somit zu einer Verringerung der Kosten führen. ■■■■■ bedankt sich für die Ausführungen und Erklärungen. ■■■ erinnert an die Worte von Gemeinderat Kevin Van bezüglich des Kredits für das Oberstufenzentrum und betont die Notwendigkeit, auch zukünftig sorgsam mit den Finanzen umzugehen. Dies soll auch im Zusammenhang mit der polizeilichen Grundversorgung gelten. Es soll darauf geachtet werden, dass man die bestmögliche Lösung erhält, was das Angebot, aber auch den Preis anbelangt. Gemeindeammann Gisela Greder bedankt sich für dieses Votum und versichert, dass man dies weiterhin im Blick haben wird. Sie erwähnt, dass die Zahl von CHF 34.00 für 2024 schillernd sei, aber der effektive Betrag wahrscheinlich höher liege. Ferner kann sie informieren, dass die Kantonspolizei aktuell oft überlastet sei und die Regionalpolizei, sowohl die Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal als auch andere Regionalpolizeien, häufig aushelfen müssen, da die Kantonspolizei teilweise auch zu wenig Personal habe. Mit dem neuen Chef der Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal, Roger Lehnher, strebe man vermehrt eine bürgernähere Regionalpolizei an, um den Bezug zur Bevölkerung zu stärken. Die Vorsitzende betont, dass die Kantonspolizei Aarau wenig Interesse an Ereignissen beispielsweise in Stetten oder Remetschwil habe, da diese davon einfach zu weit weg sind.

■■■■■ erinnert daran, dass im September 2026 über das Schulhaus abgestimmt wird, und betont die Wichtigkeit der Kommunikation seitens des Gemeinderats. ■■■ spricht ein Ereignis im Zusammenhang mit den turnenden Vereinen in der Turnhalle an. ■■■ informiert, dass die turnenden Vereine die Angewohnheit hätten, dass man nach dem Turnen noch zusammensitzt. Dabei kam es dazu, dass die Türe zur Turnhalle einmal offen blieb und ein Alarm ausgelöst wurde. Ein Abwart musste dies kontrollieren und der Gemeinderat hat in der Folge ein Schreiben versendet mit Hinweis auf das Betriebsreglement, dass um 22.30 Uhr die Anlage zu verlassen sei. ■■■■■ fragt sich, ob dies notwendig sei oder ob man nicht das Gespräch hätte suchen können, da die turnenden Vereine im Dorf aktiv sind und

viel zu einem aktiven Dorfleben beitragen. Die Vereinsmitglieder sind zudem Steuerzahler und haben ein Recht auf die Nutzung der Turnhalle. ■■■ Ansicht nach sollte es ein Geben und Nehmen sein. Der Gemeinderat möchte von der Bevölkerung nochmals viel Geld für ein neues Schulhaus. Dann darf man der Bevölkerung auch etwas zurückgeben. Gemeindeammann Gisela Greder präzisiert, dass der Brief nicht vom Gemeinderat, sondern von der Verwaltung versendet wurde. Gleichzeitig hält sie fest, dass man es bisher toleriert hat, wenn es einmal später geworden sei. Der Alarm wurde jedoch um 00.30 Uhr ausgelöst, was die Ausführungen etwas relativiere. Sie betont, dass man den Hinweis entgegennehme und man nicht generell Verbote aussprechen wolle. Es sollte jedoch jedem einleuchten, dass dies bei solch fortgeschrittener Stunde eine andere Thematik sei. Sie kann aber bestätigen, dass man dieser Thematik bereits nachgegangen ist.

■■■ möchte zwei Anliegen vorbringen. Erstens möchte ■■■ von Gemeinderat Kevin Van wissen, ob im Oberstufenzentrum ein Aufgang auf das Flachdach geplant ist, um Neophyten zu entfernen. Falls dem nicht so sei, so würde ■■■ diesen Input gerne mitgeben. Gemeinderat Kevin Van nimmt dies entgegen, kann jedoch aktuell nicht sagen, wie diesbezüglich der Stand der Dinge ist.

■■■ kommt im Weiteren auf das geplante Dorffest 2027 zu sprechen. ■■■ informiert die Versammlung, dass ■■■ ursprünglich geplant hatte, einen Überweisungsantrag zu stellen, um den Gemeinderat ein wenig in die Pflicht zu nehmen, dass sich auch die Schule bei Veranstaltungen mit Dorffest-Charakter beteiligen soll. Da ein solcher Überweisungsantrag aus rechtlichen Gründen nicht zulässig ist, spricht ■■■ hier im Sinne eines Votums. ■■■ wünscht sich eine aktivere Beteiligung der Primarschule Niederrohrdorf und der Kreisschule am Dorffest 2027. Das letzte Dorffest fand 2008 statt. Die Planung für das kommende Dorffest wurde vor einiger Zeit gestartet und ■■■ informiert die Versammlungsteilnehmenden über die bisherige Planungsentwicklung. Die Schule hat eine Mitwirkung abgesagt. Dies mit der Begründung, dass die Schule aufgrund der komplexen Voraussetzungen eine längere Vorlaufzeit benötigen würde. ■■■ hat in der Folge mit der Leiterin der Primarschule, Anneli Rash, diesbezüglich Kontakt aufgenommen. Wie sich herausgestellt hat, war ■■■ nicht die Einzige, und mittlerweile hat sich herausgestellt, dass die Primarschule erfreulicherweise plant, am Samstag des Dorffestwochenendes eine Werkausstellung zu veranstalten. Trotzdem hält ■■■ fest, dass viele Kinder, aber auch Eltern, enttäuscht darüber sind, dass keine aktive Teilnahme der Schüler am Dorffest 2027 stattfinden wird. Da ein Dorffest ein wichtiger Anlass für das gesellschaftliche Leben in der Gemeinde Niederrohrdorf ist, die Schule ein zentraler Bestandteil des Dorflebens ist und gleichzeitig einen wesentlichen Bestandteil zur Identifikation der Kinder mit ihrer Wohngemeinde leistet, würde ■■■ es sehr begrüßen, wenn eine aktive Teilnahme stattfinden würde. Aus Sicht ■■■ ist eine weitergehende Beteiligung auch zum aktuellen Zeitpunkt noch möglich, wie ■■■ dies von Schulleitungen und Lehrpersonen umliegender Gemeinden bestätigt wurde. Das Gleiche würde ■■■ sich ebenso von der Kreisschule wünschen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr gewünscht werden, bedankt sich Gemeindeammann Gisela Greder bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der heutigen Gemeindeversammlung für deren Erscheinen und die aktive Teilnahme. Ebenso dankt sie dem Personal der Hauswartung für die technische Unterstützung und Einrichtung des Versammlungslokals sowie der Gemeindeverwaltung für die Organisation der heutigen Versammlung.

Sie wünscht allen Anwesenden im Namen des Gemeinderats und im Namen der Gemeindeverwaltung im Anschluss an die Versammlung einen gemütlichen Apéro. Die Versammlungsteilnehmer werden heute Abend durch die Mitglieder der Pfadi Heitersberg / Pfadi Sodales bewirtet:

Gründungsjahre:

Pfadi Heitersberg	1977
Pfadi Sodales	1978

Anzahl Mitglieder:

Pfadi Heitersberg	117
Pfadi Sodales	128

«Aktivitätszeiten»:

Jeweils am Samstagnachmittag, 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Kontakt: info@pfadirohrdorf.ch

Gemeindeammann Gisela Greder erklärt um 21.33 Uhr die Versammlung als geschlossen.

Namens des Gemeinderats

sig. Gisela Greder	sig. Claudio Stierli
Gemeindeammann	Gemeindeschreiber

Prüfung durch die Finanzkommission:

Die Finanzkommission stellt fest, dass die Protokollierung mit den Verhandlungen und Beschlüssen übereinstimmt. Das Protokoll wird der Einwohnergemeindeversammlung zur Genehmigung beantragt.

Finanzkommission

sig. Christian Giger
Präsident